Das war der Grund: unser Kauf eines Schwalbennestes

Hänsel und Gretel – neu interpretiert

In einem halben Jahr Theaterarbeit im Klassenzimmer zum Märchen „Hänsel und Gretel“ haben wir eine neue Version mit Bezug zu unserer modernen Welt entwickelt. Die Geschichte unseres Stückes ist folgende:
Am freien Mittwochnachmittag treffen sich die Windischer Buben und Mädchen zum Reden, Lachen, Detektiv- und Actionheld spielen oder um eine Jongliernummer einzuüben. Magie und John brauchen frische Luft. Sie sind wütend, richtig geladen auf Eltern, Lehrer und alle, die ihnen Befehle erteilen. Ein schräger Vogel aus der „Psychi“ taucht auf. Er und seine Melodie sind das Bindeglied zwischen der Windischer Alltagswelt und der Märchenwelt von Hänsel und Gretel. Denn auch das Geschwisterpaar der armen Holzhackerfamilie hat Probleme mit ihren verarmten Eltern, die sie im Wald aussetzen wollen. Auf wundersame Weise geraten die beiden Geschwisterpaare auf einen gemeinsamen Weg und können die böse Hexe zu Viert besiegen.
Eine spannend, gruselige Geschichte mit Happy End, untermalt von zauberhaften Melodien und unheimlichen Tönen bezauberte an drei Vorstellungen das zahlreich erschienene Publikum in der Mehrzweckhalle.

Fotos: Andrew Badenhorst, Brugg http://www.andrewbadenhorst.com/

Die Schwalben sollen von unserem Erfolg profitieren

Die Theaterbesucher zeigten ihrer Freude mit grosszügigen Spenden. Nachdem alle Unkosten abgezogen waren und wir auch einen Batzen für’s Klassenlager beisteuern konnten, hatten wir immer noch Geld in der Theaterkasse. In diesen Tagen erschien in der Zeitung der Artikel über das geplante Schwalbennest beim Sportausbildungszentrum Mülimatt. Frau Kalt Rehmann erzählte den Schülerinnen und Schülern davon und die Klasse entschieden sich einstimmig, ein Schwalbennest zu finanzieren.

Die Schwalbenexkursion

Mit Gertrud Hartmeier und Maja Suter durfte die 5. Klasse auf eine Schwalbenexkursion. Unsere Velotour auf den Spuren dieser interessanten Vögel führte uns zu einem Wohnhaus in Lauffohr, zum letzten Bauern in Brugg, Herrn Müller und zum neuen Schwalbenhaus in der Mülimatt.

Die Kinder schrieben anschliessend kurze Berichte über das Erlebte und Gelernte:

Die Mehlschwalbe baut ihr Nest an raue Hauswände. Die meisten Leute finden das nicht gut, weil es eine riesige Sauerei gibt. Deshalb holen sie die Nester runter. Heute haben viele Häuser sowieso glatte Hauswände, an die die Schwalben nicht nisten können. ***(Alicia)***
Wenn die 2 – 5 Jungen zu gross für das Nest sind, müssen sie fliegen lernen. Das ist nicht einfach, weil sie sich vor Katzen und Raubvögeln in Acht nehmen müssen. ***(Hannes)***
Auf einem Bauernhof mit Schwalben geht es den Kühen besser, weil die Vögel die lästigen Fliegen fressen. Der Geruch und der Mist der Kühe ziehen die Fliegen an und das ist ein gefundenes Fressen für die Rauchschwalben. ***(David)***
Die Mehlschwalbe hat einen weissen Bauch, braune Flügel und einen blau-schwarzen Hals, der im Sonnenlicht glänzt. Von weitem sieht man die gegabelten Schwanzfedern.
Die Rauchschwalbe ist etwas schwerer (16 -25 g) als die Mehlschwalbe (15 – 21 g). Auch die Spannweite der Flügel ist mit 35 cm breiter als die der Mehlschwalbe 26 – 29 cm. Die Rauchschwalbe hat keine Gabel, sondern einen Spiess. ***(Ari / Alina)***
Bei der Mülimattturnhalle gibt es auf einem Pfahl 50 Nester. 41 davon sind schon verkauft, 9 brauchen noch einen Sponsoren.
Die Schwalben kehren im Frühling immer wieder zu ihrem Nest zurück. Ist dieses schon besetzt, müssen sie ein neues suchen. Die 50 Nester bei der Mülimattturnhalle sind jetzt noch leer. Bei der Futtersuche halten die Vögel aber Ausschau nach neuen Nistplätzen. Unterhalb der Nester hängt ein Beutel in dem es ein iPhone mit einer Ladebatterie hat. Wenn jemand die Nummer dieses Handys anruft, ertönt als Klingelton ein Gezwitscher. Die Schwalben denken, dass es da drin schon Schwalbenjunge hat und werden im nächsten Frühling hoffentlich dort ein Nest beziehen. ***(Melike und Fabian)***

Wir möchten uns bei den engagierten Frauen von **BirdLife - Brugg** herzlich für diesen spannenden Einblick in das Leben der Rauch- und Mehlschwalben bedanken. Genossen haben die 20 Schülerinnen und Schüler der Primarschule Dorf auch die frischen Erdbeeren und die Erdbeermilch, die Bauer Müller offeriert hat. Bestimmt werden wir mit der Klasse unser Nest Nummer 1 im Auge behalten und würden uns sehr freuen, wenn es im nächsten Jahr daraus zirpt, zwitschert und gurrt. **Text:** Irene Kalt Rehmann, Juni 2015

Es gibt 4 Schwalbenarten in der Schweiz, *wer kennt sie?*

Start bei der Mülimatt

Unser erster Halt bei den Mehlschwalben

Wie erkennt ihr die Rauchschwalbe?

Besuch bei der einzigen Rauchschwalben-Kolonie von Brugg

Diese Brut Rauchschalben sind heute Morgen ausgeflogen. Sie machen die ersten Flugversuche sind aber noch ein bisschen unsicher.

Der einzige Bauer von Brugg, Herr Müller in Lauffohr hat noch eine Überraschung bereit: es gibt wunderbare frische Erdbeeren und Erdbeermilch zum Geniessen!

Herzlichen Dank!

Als Abschluss besuchen wir unser Schwalbenhaus mit dem von den Schülern gesponserten „Näschtli“.

Gertrud Hartmeier erklärt den Kindern, wie wir versuchen die Mehlschwalben mit dem Klingelton eines Handys anzulocken.

Melike und Fabian haben das oben gut beschrieben.

Fotos und Homepage: *Maja Suter*